

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer des Rathauses Wadersloh am 27.08.2012

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:46 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzende:

RM Sadlau, Verena

Mitglieder:

RM Brune, Walter

RM Heitvogt, Josef

ab 17:59 Uhr, P. 5 tlw.

RM Künneke, Magnus

RM Schlieper, Konrad

SB Austermann, Udo

Vertr. f. SB Drews, Martina

SB Borghoff, Norbert

Vertr. f. RM Gappa, Markus

SB Freitag, Thomas

Vertr. f. SB Schnitker, Horst

SB Friggemann, Bernhard

ab 17:42 Uhr, P. 4 tlw.

SB Stienemeier, Norbert

SB Vogt, Adolf

ab 17:39 Uhr, P. 4 tlw.

SB Werner, Olaf Martin

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Krümtünger, Boris

Herr Tönnies, Andreas

Frau König, Angelika

c) Gäste:

Herr Gehringhoff und Sohn Thies

zu P. 4

Herr Rehers, Amt für Umweltschutz, Kreis WAF

zu P. 5 u. 6

Herr Meschede, Abfallwirtschaftsgesellschaft Kreis WAF

zu P. 6

Es fehlte entschuldigt:

RM Weinekötter, Wilhelm-Josef

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Projektvorstellung "Plant for the Planet"
5. Überwachung von Kleinkläranlagen UA 12/12, P. 8
HA 17/12, P. 7
6. Haushaltsnahe Sammlung von Elektro- und Elektronikgeräten UA 12/12, P. 4
HA 17/12, P. 5
RAT 20/12, P. 10
7. Laub- und Strauchschnittentsorgung in der Gemeinde Wadersloh UA 07/11, P. 14
UA 09/11 P. 5
8. Verschiedenes
- 8.1. Neues Abfuhrunternehmen für den gelben Sack
- 8.2. Verbrennen von Schlagabraum in der Gemeinde Wadersloh
- 8.3. Sachstand Windenergie
- 8.4. KV-Leitungen der RWE
- 8.5. Ersatz von Beeten durch Raseneinsaat

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Die Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die erschienenen Zuhörer sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde der Sachkundige Bürger Udo Austermann von der Ausschussvorsitzenden gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 67 Abs. 3 GO eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

BM Thegelkamp teilte zu Punkt 10 der Tagesordnung mit, dass der geplante Standort für die Errichtung einer Mobilfunkanlage nicht mehr zur Verfügung stehe und somit kein Beratungsbedarf gegeben sei.

Daraufhin schlug die Vorsitzende vor, den Tagesordnungspunkt von der Sitzung abzusetzen.

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 10 „Kommunale Abstimmung für geplante Standorte von Mobilfunkanlagen“ wird abgesetzt.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Projektvorstellung "Plant for the Planet"

Im Januar 2007 wurde die Schülerinitiative „Plant-for-the-Planet“ gegründet. Ihren Ursprung hat diese aus einem Schulreferat des damals 9-jährigen Felix Finkbeiner über die Klimakrise. Felix Finkbeiner wurde durch Wangari Maathai inspiriert, die in Afrika 30 Millionen Bäume gepflanzt hatte. Mit der Vision, dass Kinder in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen können und damit einen CO₂ Ausgleich schaffen, wurde die Initiative „Plant-for-the-Planet“ gegründet.

Am 02.02.2011 hat Felix Finkbeiner eine bewegende Rede vor der UN Vollversammlung zum Klimaschutz gehalten, wodurch die Initiative immer mehr Zulauf gefunden hat. Aktuell sind weltweit bereits 12.612.354.314 Bäume gepflanzt worden.

Herr Rainald Gehringhoff aus Diestedde hat sich mit Hilfe des Rotary Clubs Beckum, dessen Präsident er ist, dafür eingesetzt, dass diese Initiative auch einen Akademietag in der Gemeinde Wadersloh durchführt. Er bedankte sich in der Sitzung für die Unterstützung seitens der Verwaltung. Sein Sohn Thies, Schüler des Johanneums, berichtete vor dem Ausschuss über den Hintergrund der weltweiten Aktion, an der sich Kinder aus mehr als 100 Länder beteiligt haben.

Am 22.09.2012 findet diese Veranstaltung ganztags am Gymnasium Johanneum unter dem Motto „Stop Talking, Start Planting“ statt. Es nehmen Jugendliche im Alter von 9-12 Jahren teil. Sie lernen Vorträge zu halten, Bäume zu pflanzen und erste eigene Aktionen zum Klimaschutz zu planen. Zum Abschluss des Tages werden alle Kinder zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ernannt.

An diesem Tag soll am Johanneum symbolisch ein größerer Baum gepflanzt werden. Die Pflanzaktion der weiteren Jungbäume (ca. 100 Stück) durch Schüler des Johanneums ist anschließend auf einer außerhalb liegenden Fläche im Gemeindegebiet geplant.

Herr Tönnies erläuterte, dass hierfür die Ausgleichsfläche nördlich des Gewerbegebietes in Liesborn vorgesehen sei.

Die Kosten dieser Veranstaltung und der Jungbäume trägt der Rotary Club Beckum. Die Gemeinde Wadersloh unterstützt die Veranstaltung, indem sie einen Baum am Johanneum stiftet.

RM Brune lobte die Aktion der Schüler.

RM Schlieper brachte seine Begeisterung über dieses Projekt zum Ausdruck und war der Ansicht, dass man das Engagement der Kinder unterstützen sollte.

Herr Gehringhoff lud alle Ausschussmitglieder zu dem Akademietag ein und verteilte Flyer zu dieser Veranstaltung. Ein Exemplar ist in Kopie dieser Niederschrift als Anlage beigefügt. Weitere Informationen sowie die Rede von Felix Finkbeiner sind unter www.plant-for-the-planet.org abrufbar.

BM Thegelkamp bedankte sich für das Projekt der Kinder und Jugendlichen, das für die Erwachsenen vorbildhaft sei und über die Gemeinde Wadersloh hinaus Wirkung zeigen werde.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Der Flyer ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

5 Überwachung von Kleinkläranlagen

Der Hauptausschuss der Gemeinde Wadersloh hat diese Angelegenheit am 08.05.2012 nochmals an den Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft verwiesen.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung mit benachbarten Kommunen und Kreisen gesprochen und weitere Erkenntnisse gewonnen.

Der Kreis Warendorf hat inzwischen mitgeteilt, dass bis auf eine Stadt alle Kommunen des Kreises Warendorf der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zugestimmt haben. Weiterhin sieht der Kreis folgende Vorteile bei einer selbst durchgeführten Überwachung der Kleinkläranlagen:

1. Ein Ansprechpartner:
Zukünftig haben Grundstückseigentümer nur noch ein Ansprechpartner für die Überwachung der Kleinkläranlagen (außer Wartungsunternehmen und Klärschlammabfuhrunternehmen).
2. Synergieeffekte bei den Kontrollen:
Bisher hat der Kreis die Anlagen abgenommen (nach Sanierung und Neubau) und anlassbezogen überwacht. Diese Abnahmen und anlassbezogenen Überwachungen werden zukünftig in die systematische Überwachung aufgenommen.
Oft konnte sich der Kreis Warendorf aus dem Überwachungsprotokoll heraus kein Bild vom Zustand der Anlage machen (Überwachung durch Externe). Daher musste der Mitarbeiter des Kreises selber die Anlage vor Ort kontrollieren vor einer eventuellen Versendung einer Sanierungsaufforderung. Diese zwei Kontrollen innerhalb von kurzer Zeit würden demnächst wegfallen.
3. Weniger Aufwand bei den Gemeinden:
Bei den Gemeinden fallen bisher Arbeiten an wie zum Beispiel die Ausschreibung der Vergabe, Auftragserteilung, Organisation der Überwachung und Erstellung der Gebührenbescheide. Diese Tätigkeiten entfallen zukünftig, wenn der Kreis Warendorf die Überwachung übernimmt.
4. Weniger Kontrollen:
Es kann garantiert werden, dass eine Anlage nur im Abstand von 5-6 Jahren überwacht wird. Früher konnte es bei suboptimaler Abstimmung zwischen Gemeinden und Kreis passieren, dass in einem Zeitraum von 1-2 Jahren die Anlage von der Gemeinde überwacht worden ist und zusätzlich ein Kreismitarbeiter im Rahmen der Gewässeraufsicht vor Ort war.
5. Günstigere und einheitliche Gebühr:
Zukünftig wird der Kreis Warendorf für die Überwachung eine Gebühr von 60 € verlangen. Bisher haben viele Gemeinden externe Büros mit der Überwachung beauftragt. Der Bürger musste bei der Überwachung seiner Anlage die Kosten des externen Büros und den Verwaltungsaufwand der Gemeinde als Gebühr bezahlen.
Andere Gemeinden haben für die Überwachung eigenes Personal vom Bauhof oder der kommunalen Kläranlage für die Überwachung eingesetzt. Auch diese Personalkosten werden auf den Bürger als Gebühr umgelegt.
Die Überwachung der Kleinkläranlage wird zukünftig günstiger werden, insbesondere gegenüber der Überwachung von Gemeinden, die sich Externen bedienen, da deren Gewinnmarge wegfällt. So verlangt zum Beispiel die Stadt Ennigerloh derzeit 96 € als Gebühr für die Überwachung der Kleinkläranlage.
Die Gebühr wird kreisweit einheitlich sein; jetzt schwankt diese von Gemeinde zu Gemeinde von 68 bis 96 €.
6. Einwandfreie und einheitliche Überwachung:
Es kann eine qualitativ gute Überwachung garantiert werden. Die Überwachung in der Vergangenheit durch externe Büros im Auftrag der Gemeinden oder gemeindeeigenes Personal war von der Qualität sehr unterschiedlich. Wenn der Kreis die Überwachung zukünftig mit eigenem Personal durchführt, wird sie vollständig und einwandfrei sein.

In der Sitzung stand Herr Rehers, Leiter des Amtes für Umweltschutz beim Kreis Warendorf, für Fragen zur Verfügung.

Auf Anfrage von SB Stienemeier teilte Herr Rehers mit, dass laut Rechtsprechung eine regelmäßige Wartung durch Wartungsunternehmen die Überwachung durch den Kreis nicht ersetzen könne. Die von den Unternehmen an den Kreis versandten Wartungsprotokolle würden jedoch im System bei den entsprechenden Anlagen hinterlegt.

SB Vogt wies darauf hin, dass die Stadt Oelde eventuell die Überwachung weiterhin selbst durchführen wolle. Dies sei möglich, so Herr Rehers. Aber eine Überwachungspflicht durch den Kreis bestünde weiterhin, wenn Kleinkläranlagen technisch nicht einwandfrei betrieben würden.

Auf Anfrage von RM Brune erläuterte Herr Rehers, dass die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Kreis Warendorf und der Kommune jährlich gekündigt werden könne, erstmalig 2015.

Die Gebühren in Höhe von 60,00 € für eine Überwachung sei in der Gebührenordnung geregelt und fände bei Vertragsabschluss auch auf die Gemeinde Wadersloh Anwendung, so Herr Rehers auf Anfrage von RM Künneke.

Beschlussvorschlag:

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Überwachung der Kleinkläranlagen wird mit dem Kreis Warendorf zum 01.01.2013 abgeschlossen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 08:01:03 (J:N:E) Stimmen.

6 Haushaltsnahe Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten

Nach einer ersten Beratung im Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft am 18.04.2012 wurde die Angelegenheit vom Rat der Gemeinde Wadersloh am 23.05.2012 an den Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft zurückverwiesen.

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH hat der Verwaltung auf Anfrage mitgeteilt, dass außer der Stadt Ahlen, die ein eigenes Sammelsystem mit Ihrem Eigenbetrieb unterhält, alle Städte und Gemeinden des Kreises dem Sammelsystem der AWG zugestimmt haben.

In der Sitzung standen Herr Meschede von der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH und Herr Rehers vom Kreis Warendorf für Fragen zur Verfügung.

Herr Meschede fasste zunächst kurz die Vorteile einer haushaltsnahen Sammlung für die Gemeinde zusammen. Ziel sei es, einmal im Monat den Service anzubieten, kostenlos Elektrogroßgeräte ab Grundstückskante abzuholen. Zusätzlich werde angeboten, Elektrogeräte vom Standort im Haus gegen eine Gebühr in Höhe von 20,00 € pro Gerät abzuholen. Für die Sammlung von Elektrokleingeräten beabsichtige die AWG, Container aufzustellen.

Auf Anfrage der Vorsitzenden erläuterte Herr Meschede, dass auch die Möglichkeit bestünde, Altmetalle abzugeben. Dies sei jedoch ein zusätzlicher Service, der nicht kostendeckend sei.

Über eine eventuelle Einführung der Wertstofftonne sei noch nicht entschieden, so Herr Meschede auf Anfrage von SB Stienemeier. Sollte diese jedoch zum Tragen kommen, gehe er davon aus, dass Elektrokleingeräte darüber nicht entsorgt werden könnten.

RM Heitvogt wies auf eventuelle Bestrebungen hin, Müllkippen wieder aufzumachen, da die Verwertung von Elektrogeräten scheinbar rentabel sei. Herr Meschede hielt es jedoch für fraglich, ob so eine Vorgehensweise zukünftig wirtschaftlich sei.

Herr Rehers führte aus, dass man mit der haushaltsnahen Sammlung beabsichtige, den illegalen Export von Elektrogeräten und deren Auswirkungen einzudämmen. Durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sei eine ordnungsgemäße Entsorgung und Verwertung sichergestellt.

Die Vorsitzende erkundigte sich, ob die haushaltsnahe Sammlung Auswirkungen auf den Recyclinghof habe. Davon gehe er nicht aus, so Herr Meschede.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Wadersloh unterstützt die kreisweite Sammlung von Elektroaltgeräten durch die Abfallgesellschaft des Kreises Warendorf mbH. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vereinbarung nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit, zu unterzeichnen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

7 Laub- und Strauchschnittentsorgung in der Gemeinde Wadersloh

Wie die Verwaltung bereits in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landschaft am 21.11.2011 berichtet hat, wurden die Termine für die Laub- und Strauchschnittaktionen von den Bürgern der Gemeinde Wadersloh im Jahr 2011 gut angenommen. Mit dem zusätzlich angebotenen Termin erschienen 566 Personen die insgesamt 85,48 Tonnen Laub- und Strauchschnitt brachten.

Für diese Termine entstanden insgesamt Transport- und Entsorgungskosten von 6.387,79 €. Die Mitarbeiter des Bauhofs haben hierfür insgesamt 144 Arbeitsstunden geleistet.

Viele Bürger befürworteten die ebenerdige Anlieferung des Abfalls. Negativ wurde nur angegeben, dass keine Wurzeln angenommen werden.

Zum Sammelplatz in Diestedde muss gesagt werden, dass dort auch außerhalb der Öffnungszeiten Laub- und Strauchschnitt abgeladen wurde, da das Grundstück nicht eingezäunt ist.

Aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Jahr 2011 wird vorgeschlagen, die Laub- und Strauchschnittsammelaktion in 2012 erneut durchzuführen. Die Sammelstellen sollen wie in 2011 eingerichtet werden.

SB Stienemeier regte an, über eine Verwertung des Laub- und Strauchschnitts direkt vor Ort nachzudenken. Das Laub könne z. B. Betreibern von Biogasanlagen angeboten werden.

RM Heitvogt ergänzte, dass Häckselschnitt zum Heizen verwandt werden könne.

Die Vorsitzende schlug vor, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass die Verwaltung sich nach kostengünstigen Lösungen für die Verwertung erkundigen solle.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Laub- und Strauchschnittsammelaktion im Herbst 2012 wieder durchzuführen. An insgesamt vier Terminen (13.10.2012, 27.10.2012, 10.11.2012 und 24.11.2012) werden die Sammelstellen am Bauhof in Wadersloh, am Bauhof in Liesborn und auf dem RHL-Gelände in Diestedde jeweils von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet.

Über die Ergebnisse wird die Verwaltung den Ausschuss im Frühjahr 2013 informieren.

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Verwertung kostengünstige Lösungen zu suchen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

8 Verschiedenes

8.1 Neues Abfuhrunternehmen für den gelben Sack

Wie das Duale System Deutschland (DSD) mit E-Mail vom 26.07.2012 mitteilt, hat die Firma Stenau Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft GmbH & Co.KG aus Ahaus den Zuschlag für die Abfuhr der gelben Säcke vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2015 in der Gemeinde Wadersloh erhalten. Die Firma Stenau hat nach Auskunft des DSD das beste Angebot für die Abfuhr der gelben Säcke im Kreis Warendorf gemacht und löst damit die Firma Sita nach zwei Jahren ab.

Die Verwaltung befindet sich derzeit in enger Abstimmung mit der Firma Stenau, der AWG und den anderen Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf. Ziel dieser Gespräche ist es, den Übergang zwischen der Firma Sita und der Firma Stenau so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Im Anschluss an diese Gespräche wird die Verwaltung im Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaft berichten.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.2 Verbrennen von Schlagabraum in der Gemeinde Wadersloh

Auf Anfrage der Vorsitzenden erläuterte BM Thegelkamp, dass die Gemeinde als Ausnahmeregelung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz eine Allgemeinverfügung zum Verbrennen von Schlagabraum außerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile im Jahr 2008 erlassen habe. Danach sei das Verbrennen von Schlagabraum in der Zeit vom 01.10. bis 30.04. des Folgejahres unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Diese Ausnahmeregelung werde auch von der Bevölkerung angenommen. So würden jährlich außer Osterfeuer ca. 5 bis 8 Verbrennungsvorhaben bei der Ordnungsbehörde angemeldet und auch überprüft.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.3 Sachstand Windenergie

BM Thegelkamp teilte mit, dass bis Ende September 2012 noch einige Termine mit Eigentümern und Anwohnern stattfinden würden, bevor eine GbR gegründet werden könne.

Von der Entwicklung einer Zone habe man Abstand genommen. Vier Zonen seien weiterhin anvisiert, so BM Thegelkamp auf Anfrage von SB Friggemann.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

8.4 KV-Leitungen der RWE

RM Heitvogt merkte an, dass die RWE auf Wadersloher Gebiet angeblich keine KV-Leitungen mehr in die Erde legen, sondern die Masten erneuern wolle. Darüber habe die Verwaltung keine Kenntnis, so Herr Tönnies. Er teilte jedoch mit, dass die RWE kürzlich eine KV-Leitung von der Langenberger Straße zur Stromberger Straße verlegt habe.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit prüfen.

8.5 Ersatz von Beeten durch Raseneinsaat

BM Thegelkamp teilte mit, dass dem Bauhof das entsprechende Personal fehle, um alle Beete der Gemeinde instandzuhalten. Daher beabsichtige die Verwaltung, einige Beete durch Raseneinsaat zu ersetzen.

SB Stienemeier regte an, über die Anpflanzung zusätzlicher Bäume nachzudenken.

Auf Anfrage von RM Brune teilte BM Thegelkamp mit, dass viele Bürger heute nicht mehr dazu bereit seien, die Straßenbeete vor ihren Wohnhäusern zu pflegen.

Die Vorsitzende zeigte, wie die Ausschussmitglieder auch, aufgrund der sehr beengten Personalsituation Verständnis, dass nicht alles gepflegt werden könne und bat darum, dieses Thema noch einmal zu behandeln.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

Ende des öffentlichen Teils: 18:41 Uhr

Verena Sadlau
Vorsitzende

Angelika König
Schriftführerin